

Entdeckungstour durch die Kunstszene

Die Tage der offenen Ateliers gehen in ihre vierte Runde: 80 Künstlerinnen und Künstler an 66 Ausstellungsorten zwischen Mehrum und Bad Gandersheim laden am 23. und 24. August in der Region Nord sowie am 30. und 31. August in der Region Süd in ihre Werkstätten ein. PUBLIC wirft einen Blick voraus.

A lle drei Jahre organisiert das Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land das Kunstereignis, das bislang jeweils 3000 bis 5000 Besucherinnen und Besucher angezogen hat. Im Unterschied zu den letzten Tagen der offenen Ateliers im Sommer 2011 gibt es einige Neuerungen. Besonders auffällig: Es sind diesmal weniger Künstlerinnen und Künstler beteiligt – damals gab es rund 100 Teilnehmende. Mehr Klasse statt Masse lautet diesmal die Devise, die Künstlerinnen und Künstler mussten sich erstmals bewerben und dem Votum einer Jury stellen. Die eingereichten Arbeiten seien aber durchweg so gut

gewesen, dass niemand abgelehnt wurde, berichtet Sabine Zimmermann. „Das Niveau ist deutlich höher als die letzten Male“, freut sich die Projektleiterin. Das liegt auch daran, dass der Anteil der Profis diesmal höher ist – unter anderem sind ein Dutzend Mitglieder des Bundes Bildender Künstler mit dabei. Es sei dem Netzwerk um eine bessere Mischung von professionellen und nicht-professionellen Künstlern gegangen, er-



Mit Kind und Kegel zu den verborgenen Kunstschätzen der Region: Zu Besuch im Atelier von Burkhard Aickel im Jahr 2011

kärt Sabine Zimmermann, „und das hat gut geklappt“. Ein weiterer Unterschied zum Jahr 2011 ist, dass die Veranstaltung wieder an zwei Wochenenden stattfindet. So können die Besucher mehr Ateliers kennen lernen, und für die Künstler ballen sich die Gästeströme nicht so sehr. Allerdings wird diesmal ein kleiner Besucherbeitrag erwünscht. Der beträgt einmalig vier Euro für beide

Wochenenden; statt Tickets bekommen die Gäste einen Kunstbutton, Geblieben ist die Grundidee der Tage der offenen Ateliers: Die Besucher haben nicht nur die Gelegenheit, den Künstlern mit ihren Werken im ganz persönlichen Umfeld zu begegnen. Sondern sie können ihnen oft auch bei der Arbeit über die Schulter schauen, Vorführungen erleben von der Edelstein-Gravur über Gravertechniken

und künstlerischem Schweißen bis zum Bronzezug. In Workshops können die Gäste auch selbst aktiv werden: Malerlebnisse für Kinder und die ganze Familie, Malerei mit Holzasche, eine Einführung in der fotografische Technik der Monotypie, ein Lyrik-Workshop und viele andere Schnupperangebote sind im Preis enthalten. Im Hildesheimer Trilke-Gut sollen die Gäste sogar zum Bestandteil einer Kunstperformance werden. Viele Gastgeber laden zu Kaffee und Kuchen oder sogar Livemusik ein. Ein kostenloses umfangreiches Faltblatt mit genauen Infos zu Künstlern, Ateliers und den begleitenden Aktionen liegt beim Landkreis, in den Gemeindeverwaltungen, Tourist-Infos und an anderen wichtigen Stellen aus. Weitergehende Infos finden sich im Internet auf der Seite www.kulturium.de. Der offizielle Auftakt ist am Samstag, 23. August, um 10.30 Uhr im Atelier Krehla an der Moritzstraße 9 in Hildesheim. Danach beginnt die große Entdeckungstour durch die Kunstszene der Region, die sich jede und jeder ganz nach Geschmack zusammenstellen kann.